

DER SUBTILE LICHTKÖRPER

Der Tod steht in den Karten des physischen Körpers, aber wir können unsterblich werden. Seine vielen Ich's überleben und in die Gegenwart eindringen ist die entscheidende Schlacht. Wir verwandeln Blei in Gold, wenn wir die vielen Ich's in Selbsterinnern umwandeln.

Sexenergie ist das Energiedepot unseres Körpers. Sie gehört einer anderen Ordnung an als die vier niederen Zentren. Das Sexzentrum ist ein Mechanismus, geschaffen, Materie zu verfeinern, einschliesslich der Nahrung die wir essen, der Luft die wir atmen, und der Eindrücke die wir empfangen. Mechanisch bedient es die vier niederen Zentren, doch ist sein höherer, unsichtbarer Sinn, Selbsterinnern zu dienen. Das Sexzentrum transformiert Wasserstoffe in feinere Energien, und durch Selbsterinnern dringen die Ergebnisse der Transformation in die Zirbeldrüse ein, den "Thron der Seele". Bei einer falschen Arbeit der Zentren, wird Sexenergie missbraucht.

Man kann Sexenergie für die niederen Zentren nutzen, oder für höhere Zentren, oder für beides. Wir bemühen uns, sie hauptsächlich für höhere Zentren zu gebrauchen und nutzen Sexenergie am besten, wenn wir negative Gefühle in einen astralen Körper transformieren. Fortpflanzung ist in gewisser Hinsicht erhaben und zwar ist sie zu dem Punkte erhaben, als der grösste Teil der Menschheit wenig oder keine Neigung verspürt, darüber hinaus bis zum Göttlichen vorzudringen. Sex wie auch Religion lässt den Menschen im Schlaf verharren. Sex hat seine Berechtigung; eine aufsteigende Seele mag mit oder ohne Sex auskommen. Der Weise nutzt ihn vornehmlich, um seinen astralen Körper zu erschaffen.

Auf einer höheren Ebene dient das Sexzentrum dazu, die Zirbeldrüse, den Sitz der Seele, durch die Verwandlung von Sexenergie zu entzünden. All unsere Manifestationen stehen mit dem Sexzentrum in Verbindung. Die höheren Zentren, der Wesenskern, die Persönlichkeit, sie alle bedürfen der Energie des Sexzentrums, und so auch die negativen Gefühle, Einbildung und Identifikation. Unser Leben ist deshalb ein Ringen darum, die Energie des Sexzentrums unseren höheren Zentren zuzuführen. Sexenergie kann zur physischen Vereinigung, zur Transformation oder für beides verwandt werden.

Der Mensch ist oftmals ein gutes Geschöpf, aber er hat seine dunklen Seiten, besonders im intellektuellen Teil des instinktiven Zentrums, dem "Kreuz-König". Er wird sich teilnahmslos geben, um uns über seine Gerissenheit hinwegzutäuschen. Wir dürfen ihn nicht unterschätzen, das Niedere sucht das Höhere zu vernichten. Wie sehr sich der Körper auch müht, er kann sich nicht an sich selbst erinnern und wird immer versuchen, uns davon abzuhalten, gegenwärtig zu sein, auch wenn er nichts dabei gewinnt. Wir können das Tier in uns bis zu einem gewissen Grad damit beruhigen, dass wir ihm zu essen geben. Aber wir müssen das instinktive Zentrum auch dadurch beherrschen, indem wir es in Schranken halten. Es gibt keinen Teil des instinktiven Zentrums, der Interesse daran hätte zu erwachen.

Der "Herz-König", unser bewusster Geist (das gedankenfreie Gewahrsein), ist ein Werkzeug, geschaffen, höhere Zentren hervorzubringen; das instinktive Zentrum wurde dazu geschaffen, den Körper-Organismus während seines irdischen Lebens zu schützen. Um die Manifestationen des instinktiven Zentrums zu beherrschen, bedarf es der Fähigkeit zu tun, und zwar dadurch, dass man die Gesetze des Zufalls beherrscht. Unsere Körper sind Erfindungen höherer Kräfte, und sie wurden dazu entwickelt, sich an sein Selbst zu erinnern und eine Seele zu erschaffen. Das Gefäss, das uns gegeben wurde, ist wahrhaftig eine Maschine und hat eine Seele oder eine beherrschende Kraft. Kann man den Körper nicht beherrschen, so ist man die Maschine.

Der Astralkörper kann frei schweben, er atmet auf seine eigene, göttliche Weise, vom physischen Körper getrennt.

Die Schönheit nährt unseren astralen Körper. Wir können unseren physischen Körper mit einem astralen Körper verwandeln. Wir haben neun Leben, das letzte davon ist unsterblich.

Zitate aus: "SELBSTERINNERN" Die Magie des Wunderbaren © von *Robert E. Burton*

Jeder, der den Weg betritt, wird unsterblich werden, das ist Sinn und Zweck des Weges. Wir müssen das Unerwartete nutzbar machen, das Voraussehbare lässt sich schlecht nutzen. Wir sind dem Wunderbaren begegnet, dem himmlischen Einfluss. Wir sind Menschen, die unsere Kräfte dafür verwenden, ein magnetisches Zentrum zu bilden, um himmlischen Einfluss zu finden.

Wenn wir uns an unser Selbst erinnern, gehören wir einer anderen Schöpfungsordnung an. Mit Selbsterinnern führen wir mehr als ein biologisches Leben, wir sind auf dem Weg bewusst zu werden. Menschen können Götter werden, indem sie sich an ihr Selbst erinnern und Leiden transformieren.

Jeder Engel gibt uns schreckliche Schocks, damit wir aufwachen, jeder Engel ist schrecklich. Engel helfen uns beim Erschaffen des Astralkörper. Unsere Gebete wurden erhört, jetzt müssen wir es aushalten. Wir müssen versuchen ohne Selbstmitleid die Herausforderungen des Leidens zu ertragen. Es ist merkwürdig, doch der himmlische Einfluss schmettert uns in die Unsterblichkeit. Der eigentliche Kampf ist nicht mit einem andern Menschen oder einem Ereignis auszufechten, sondern mit dem eigenen Verstand, mit unseren vielen 'Ichs'. Nur eine einzige Frage ist wichtig: gegenwärtig sein oder nicht gegenwärtig sein.

Jede Sekunde, in der wir uns an unser Selbst erinnern, ist unser, bis in alle Ewigkeit. Höhere Mächte haben unsere physischen Körper geschaffen, und sie verfügen über Methoden, mit denen sie nach dem Tod des Körpers die unsterblichen Momente bewahren, die unsere Seele im Lauf des irdischen Lebens erschaffen hat.

Bewusstsein ist unversöhnlich, und höhere Zentren werden nicht zulassen, dass sie von etwas anderem als Selbsterinnern durchdrungen werden. Über Selbsterinnern reden, bedeutet sich nur zu üben, statt es zu tun.

Es ist gleich, wann man auf diese Erde kommt, die kritischen Fragen richten sich immer an Mensch und Universum.

Wenn man den Weg betritt, dann entdeckt man den verborgenen Sinn des Lebens im Universum. Wenn man den Weg betreten hat, wird das Transformieren von Leid im Laufe der Entwicklung zur Lebenseinstellung. Ist man einmal auf dem Weg, dann ist es fast als stürbe man. Es gibt ein schweigendes Verständnis, dass alle die den Weg betreten, schwierige Rollen zu spielen haben.

Es gibt weniger Fragen, sobald man den Weg betreten hat, weil man den Gedanken von selbsterinnern schätzen lernt und versteht, dass das was man sucht, ein Zustand und keine Frage ist.

Das System besagt in seiner Theorie, dass man den Weg nicht betreten kann, sofern nicht eine andere Person auf die eigene Stufe der Leiter gestellt wurde. Betritt man den Weg, dann zieht man eine Stellvertretung mit einer ähnlichen Wertschätzung, zu erwachen, an. Ein Mensch der den Weg betritt, trägt die Verantwortung dafür, seinem Ziel, zu erwachen, treu zu bleiben. Zuverlässigkeit unterscheidet den Studenten von anderen.

Wir sollten uns vorsehen, keine Energie durch die Beschäftigung mit unserem künftigen Schicksal zu verlieren, sondern uns anstrengen und die Ergebnisse akzeptieren.

Jesus trug eine Dornenkrone als Symbol dafür dass die Transformation von Leiden die Methode ist, durch die höhere Zentren ins Dasein treten. Es ist mühsam, ständig über unsere Fähigkeiten hinauszugehen, aber Erwachen fordert genau das. Wenn wir aber nur geringe Anstrengungen vollbringen, so steigen wir ab.

Ich würde nicht lehren oder meine Kraft dafür einsetzen, wenn ich nicht fühlte, dass Unsterblichkeit eine Möglichkeit und der Tod eine Illusion für die ist, die den Weg betreten.

Robert Earl Burton